

Phoenix-Viertel

Das Magazin zur Sanierung

Ausgabe 12 - März 2010



BESEN KOSTENLOS: Saubermach-Aktion am 26. März

EIN-GANG: Hilfe zu Beratungsangeboten

BAUSTELLENTREFF: Große Beteiligung - viele Ideen



unter uns

Liebe Leserinnen und Leser,

der Winter hatte uns alle im Griff – auch das Phoenix-Viertel war von diesem nach den Erfahrungen der letzten Jahre unerwartet intensiven Winterwetter nicht verschont geblieben. So hat auch die eine oder andere Baumaßnahme unter der frostigen Periode gelitten. Während am „Community Center“ noch dank einer umfangreichen Beheizung der Räume weiter gearbeitet werden konnte, ruhten am Quartiersplatz – dem Kreuzungsumbau an der Kalischerstraße / Edelbüttelstraße – seit Dezember sämtliche Bauarbeiten. Doch schon am 1. März, dem ersten Arbeitstag, nachdem der viele Schnee geschmolzen war, war die Straßenbaufirma wieder vor Ort und setzte die Arbeiten fort.

Da der Winter so intensiv war, gehen wir davon aus, dass bei der Aktion „Hamburg räumt auf“ der Stadtreinigung, die vom 20. bis 29. März läuft, auch noch einige Reste des Silvester-Feuerwerks zu beseitigen sein werden. Wenn auch Sie etwas für die Sauberkeit des Phoenix-Viertels machen wollen, lesen Sie die beiden Artikel zu diesem Thema.

Dazu gesellen sich in dieser zwölften Ausgabe unseres Sanierungsmagazins Artikel über eine neue soziale Einrichtung im Phoenix-Viertel mit dem bezeichnenden Namen „EIN-GANG“ sowie über ein Fotoprojekt, den Sanierungsbeirat, das Löwenhaus und noch das eine oder andere mehr. Selbstverständlich werfen wir auch einen Rückblick auf den Baustellen-Treff, der Ende Oktober 2009 stattfand und ein umfangreiches Angebot an Informationen und Aktivitäten rund um das „Community Center“ bot.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß bei der Lektüre, und vergessen Sie bitte nicht: In diesem Monat können Sie sich aktiv an der Sauberkeit des Phoenix-Viertels beteiligen. Wir hoffen daher, dass wir uns sehen.

Ralf Starke

Daniel Boedeker



inhalt

03 Modernisierungen

Auch 2009 wurden einige Häuser instandgesetzt

08 Fotodokumentation

Von der Schule Maretstraße zum „Community Center“

11 Schuhreparatur vor 80 Jahren

Serie Phoenix-Viertel anno dazumal

impresum

Informationen für das Sanierungsgebiet
Harburg S6, Phoenix-Viertel

© Herausgegeben von der [steg Hamburg mbH](#),
Schulterblatt 26 – 36
20357 Hamburg
Telefon: 040-43 13 93-0,
Fax: 040-43 13 93-13,
Internet: www.steg-hamburg.de

Redaktion: Dr. Rüdiger Dohrendorf, Telefon: 040-43 13 93-33
in Zusammenarbeit mit dem [Bezirksamt Harburg](#),
Uta Wassbauer, Telefon: 040-42871-2018,
Hans-Georg Wilkening, Telefon: 040-42871-2397

Fotos: Daniel Boedeker, Rüdiger Dohrendorf, Irina Ludewig, Privat,
Frauke Rinsch, Dieter Schönrock, Ralf Starke, Thies Straehler-Pohl
Druck: Druckerei Siepmann GmbH, Hamburg

Es geht weiter voran

Was heißt hier Krise? Grundeigentümer im Phoenix-Viertel führten auch 2009 Maßnahmen zur Modernisierung und Instandsetzung durch.

Das zurückliegende Jahr war nicht einfach. Zahlreiche Berichte über die weltweite Finanz- und Wirtschaftskrise verunsicherten viele Menschen. Manche Grundeigentümer im Phoenix-Viertel übten sich in Zurückhaltung und verschoben vorgesehene Modernisierungen und Instandsetzungen. Umso erfreulicher, dass nicht wenige dennoch auch 2009 wieder kleinere wie größere Vorhaben umsetzten.

Umfangreiche Veränderungen zeichneten sich im Beckerberg, Ecke Gerade Straße ab: Für das Wohnhaus im Beckerberg 24 hat das Hamburger Architekturbüro Weisschmidt umfangreiche Planungen für eine umfassende Modernisierung erarbeitet. Dort erfolgt eine energetische Sanierung des gesamten Gebäudes, die mit einer neuen, zentralen Heizungsanlage samt Warmwasseraufbereitung einhergeht. Die Straßenfassade wird nach alten Bestandsplänen wiederhergestellt, zum Innenhof werden französische Balkone für eine bessere Belichtung der Wohnräume angebracht. Zusätzliche Wohnungen werden im Dachgeschoss eingerichtet.

Der Eigentümer der Geraden Straße 15a, direkt gegenüber, hat 2009 gleichfalls eine umfassende Sanierung vorgenommen, der ein städtebaulicher Vertrag mit dem Bezirksamt Harburg zu Grunde lag. Auch hier erhielt das Wohngebäude ein Wärmedämmverbundsystem, neue Fenster und eine zentrale Heizungsanlage. Ergänzt worden ist die energetische Sanierung durch kleinere, wohnwertsteigernde Maßnahmen.

Wärmedämmverbundsysteme haben 2009 auch die Gebäude in der Maretstraße 57, Gerade Straße 22a, Wilstorfer Straße 68 und im Becker-

berg 5 erhalten, die naturgemäß auch mit einem neuen Anstrich einhergehen. Gründerzeitliche Schmuckfassaden, die niemand hinter wärmedämmenden Platten verstecken möchte, werten allein durch ein frisches Farbkonzept das ganze Gebäude immens auf, wie die Lassallestraße 19, 21 oder Maretstraße 65 zeigen.

Auch 2009 sind im Phoenix-Viertel wieder zusätzliche Wohnungen durch den Ausbau der Dachgeschosse geschaffen worden. Neben erwähntem Beckerberg 24 ist zum Beispiel eine etwa 90 Quadratmeter große Wohnung unter dem Dach der Maretstraße 33a entstanden. Auch die vorliegenden Anträge zeigen, dass zeitgemäßer, attraktiver Wohnraum in ausreichender Größe durchaus interessierte Mieterinnen und Mieter findet.

Nicht verschwiegen werden sollen die kostenträchtigen Maßnahmen, um Mängel und Missstände abzustellen. Beispielfhaft sei die Gerade Straße 13 erwähnt, dessen Kellergeschoss fachmännisch gegen eindringende Feuchtigkeit isoliert worden ist. Wenngleich solche Maßnahmen kaum wahrgenommen werden, sind sie doch ein wertvoller Beitrag, um die Substanz der gründerzeitlichen Bauten langfristig zu erhalten.

Leider können hier nicht alle Maßnahmen des Jahres 2009 aufgeführt werden. So möchten wir an dieser Stelle unseren Dank aussprechen über Ihren Beitrag an der Sanierung des Phoenix-Viertels und freuen uns für dieses Jahr auf zahlreiche weitere Maßnahmen, zu denen wir Sie gerne sanierungsrechtlich beraten und bei Interesse über geeignete Förderprogramme informieren.

Daniel Boedecker



Maretstraße 65 vor und nach der Fassadensanierung.





„Hamburg räumt auf“

Machen Sie mit bei der Frühjahrsputzaktion der Stadtreinigung Hamburg und fühlen Sie sich wieder richtig wohl im grünen Phoenix-Viertel.

Ende Februar haben der Schnee und die Eisdecke noch den größten Dreck und Müll in den Straßen und auf den Plätzen des Phoenix-Viertels versteckt. Mit dem Tauwetter kam er aber wieder zum Vorschein. Dosen, Plastikfolien, geknüllte Zigarettenpackungen und Junk-Food-Reste, die achtlos und unappetitlich auf Bürgersteige und in Straßenbeete geworfen worden sind. Keiner ist es gewesen, beinahe jeder wünscht sich mehr Sauberkeit.

Seit 1998 veranstaltet die Stadtreinigung Hamburg jedes Frühjahr die Aktion „Hamburg räumt auf“. Im letzten Jahr haben über 50.000 Teilnehmer – davon 39.000 Kinder - in einer Woche über 280 Tonnen Müll eingesammelt, damit die Hansestadt wieder rechtzeitig zum Frühlingsbeginn sauber wird, wenn sich das erste Grün an den Bäumen zeigt und die Grünanlagen wieder zum Spazieren und Spielen einladen.

In diesem Jahr findet der große Frühjahrsputz vom 20. bis 29. März statt. Wenn in dieser Zeit ganz Hamburg das Putzfever packt, dann doch auch das Phoenix-Viertel!

Natürlich können Sie auf eigene Faust in Ihrem Umfeld etwas Ordnung schaffen – Sie können sich aber mit Ihren Mitstreitern auch bei der Stadtreinigung Hamburg anmelden. Sie erhalten so leihweise kostenlose Handschuhe und Müllsäcke und nehmen zugleich an der Verlosung zahlreicher attraktiver Sach- und Erlebnispreise

teil! Die Anmeldung zur Aufräumaktion erfolgt in fünf Schritten:

1. Sie bilden ein Team aus mehreren Personen,
2. Sie bestimmen die zu reinigende Fläche und den Termin
3. Sie melden sich online (www.hamburg-raeumt-auf.de) an oder telefonisch unter (040) 2576 – 2573
4. Die Stadtreinigung Hamburg meldet sich bei Ihnen wegen des weiteren Ablaufs und stellt Handschuhe und Müllsäcke zur Abholung bereit.
5. Sie starten mit Ihrem Team die Aufräumaktion zum gewählten Termin.

Nach der Aktion werden die gefüllten Müllsäcke von der Stadtreinigung am vereinbarten Ort abgeholt. Alle Teilnehmer nehmen automatisch an der Verlosung der gestifteten Preise teil, die etwa sechs bis acht Wochen später stattfindet.

Mitglieder des Sanierungsbeirats werden sich als großes Team an der Aktion beteiligen, auch das Büro der Ham-

burger Arbeit im Beckerberg will eine Teilnahme organisieren. Weitere fleißige Mitmacherinnen und Mitmacher werden gesucht - machen Sie mit und melden Sie bis zum 23. März Ihre Reinigungsaktion gemeinsam mit Freunden, Nachbarn, Kollegen oder als Schule, Verein an. Bringen Sie das Phoenix-Viertel wieder gemeinsam auf Hochglanz!
Daniel Boedecker



Besen kostenlos – solange der Vorrat reicht

Vor-Ort-Termin: Am Freitag, den 26. März, steht die Stadtreinigung in der Zeit von 15 bis 17 Uhr vor dem Stadtteilbüro für Ihre Fragen zur Verfügung. Interessierte erhalten außerdem kostenlos Kehrbesen und Handschuhe.

Der März steht im Zeichen des Frühjahrsputzes. Straßen, Plätze und Straßenbeete werden wieder – auch mit Ihrer Hilfe – auf Vordermann gebracht. Wie selbstverständlich werden Fenster geputzt, Schränke aufgeräumt, Gardinen gewaschen, Möbel abgerückt und Staubsaugerbeutel gewechselt. Ein anschließender Blick in den Keller lässt möglicherweise alte Möbel zum Vorschein kommen, die auf dem Sperrmüll oder im Gebrauchtwarenkaufhaus der Stadtreinigung Hamburg (unter www.stilbruch.info) besser aufgehoben wären – und Sie wieder Platz für Ihre Werkbank hätten. Und die Hausmülltonne ist auch schon wieder voll.

Womit wir beim Thema wären: Frank Uhlig, der ‚Kümmerer‘ für unser Phoenix-Viertel von der Stadtreinigung Hamburg, ist am Freitag, den 26. März, vor dem Stadtteilbüro in der Maretstraße 33a für Sie da. In der Zeit von 15 bis 17 Uhr können Sie Ihre Fragen zur Abholung von Sperrmüll, zu Hausmülltonnen, zur Gehwegreinigung und, und, und... loswerden. Oder holen Sie sich kostenlos gelbe Säcke und Gassibeutel ab.

Wir von der steg Hamburg sind als Sanierungsträger in dieser Zeit ebenfalls für Sie da. Und da wir Sie auch über das Frühjahr hinaus für einen sauberen Vorgarten oder Hofbereich begeistern wollen, verteilen wir an alle Saubermänner und Sauberfrauen im Stadtteil robuste Kehrbesen und Handschuhe – kostenlos, solange der

Vorrat reicht. Natürlich nehmen auch wir Ihre Kritik oder Ihr Lob an der Stadtteilentwicklung auf und uns Zeit für Ihre Ideen für eine lebendige Nachbarschaft. Kommen Sie vorbei, auf eine Tasse Kaffee und sprechen Sie mit Frank Uhlig, mit uns von der steg und anderen interessierten Anwohnern, die sich für ein sauberes und lebenswertes Wohnquartier im Herzen Harburgs einsetzen. Wir freuen uns auf Sie.

Daniel Boedecker



AKTION SAUBERKEIT
Freitag, 26. März,
15-17 Uhr,
Stadtteilbüro,
Maretstraße 33a





Bezirksamtsleiter Torsten Meinberg begrüßt die zahlreichen Teilnehmer.



steg-Mitarbeiterin Andrea Soyka im Gespräch mit Anwohnern.

Die Gewinner des Bäderland-Gutscheins, Herr und Frau Marquardt.



„Community-Center“ im Phoenix-Viertel: Die neue Mitte des Stadtteils

Am 30. Oktober 2009 war es soweit – Anwohner und künftige Nutzer ergriffen anlässlich des „Baustellentreffs“ aktiv die Gelegenheit, sich bei strahlendem Sonnenschein über den Fortgang der Großbaustelle und die inhaltlichen Angebote zu informieren.

„Mit dem Bau eines Gebäudekomplexes, in dem neben einer Ganztagsprimarschule auch das Freizeitzentrum Nöldekestraße, die Elternschule und Teile der Volkshochschule einziehen, werden zahlreiche Vereine und Initiativen an einem breiten und abgestimmten Angebot mitwirken. Dadurch entsteht eine neue Mitte für das Phoenix-Viertel, das die Bürgerinnen und Bürger sicher begeistern und viele Möglichkeiten einer vielseitigen Freizeitgestaltung im Quartier bieten wird,“ erläutert Bezirksamtsleiter Torsten Meinberg den zahlreichen Besucher anlässlich seiner Begrüßungsrede.

„Viele Gespräche und Abstimmungen waren notwendig, der Erfolg ist schon jetzt sichtbar,“ ergänzt Bernd Heckmann von der Behörde für Schule und Berufsbildung.

Damit sich alle Interessierten vor Ort informieren konnten, bot der für den Gebäudekomplex zuständige Projektmanager Günter Volkeri von der GWG Gewerbe nicht nur Führungen entlang des Neubaugeländes an, sondern stand auch den gesamten Nach-

mittag für Informationen und Fragen zur Verfügung.

Die Besucher und künftigen Nutzer wurden auch aufgefordert, Einblick in die Angebotslisten zu nehmen, um noch neue oder weiterführende Ideen und Vorstellungen einzubringen. Obwohl die Angebotsstruktur äußerst vielfältig ist, soll sie dennoch offen genug sein, um Neues integrieren zu können.

Auch die Namensgebung wurde auf dem Baustellentreff thematisiert, denn der Begriff „Community Center“ ist nur ein Arbeitstitel. Am Stand der steg Hamburg und des Bezirksamtes Harburg folgten Bürger und Bürgerinnen der Bitte nach einem Namensvorschlag, die in den Ideenpool eingingen. Unter ihnen wurden wie angekündigt zwei vom „Bäderland“ gesponserte Karten für das „MidSommerland“ in Harburg ausgelost. Adolf Marquardt steuerte einen Vorschlag bei und hatte außerdem noch Glück. Das Bezirksamt Harburg rief zudem in Form eines öffentlichen Ideenwettbewerbes zur Mithilfe bei der Namensgebung auf. Nach einem mehrstufigen Auswahlverfahren wird die



Von der Grundschule Maretstraße zum „Community-Center“

Dieter Schönrock, Bildjournalist, dokumentiert fotografisch den Abriss und Neubau der Schule Maretstraße.



Wir sitzen im Stadtteilbüro Maretstraße vor Dieter Schönrocks Notebook und sichten Berge von Digitalfotos. „Ja, ich habe wirklich alles bis ins Detail festgehalten. Ich habe ja früher selbst im Phoenix-Viertel gewohnt und meine Frau Sabine war bis vor kurzem Lehrerin in der Schule gewesen, da habe ich schon eine spezielle Nähe zu dem Projekt!“ Ziel ist es, die Veränderungen rund um die Schule samt Abriss, Zwischenlösung Containerschule und schließlich Community Center zu dokumentieren. „Dabei geht es natürlich nicht nur um die Gebäude, sondern auch um die Kinder und Lehrer“, so Dieter Schönrock. Und manchmal kommt sogar ein wenig Wehmut auf. „Zum Teil war es ja eine sehr schöne Schule, mit viel Grün und kindgerecht

gestalteten Innenhöfen. Man konnte das jahrelange Engagement der Schule und Eltern förmlich spüren.“ Zwischenzeitlich gab es auch eine spannende Kooperation mit dem ASB-Löwenhaus: Ausgestattet mit digitalen Kameras hielten Schülerinnen wochenlang den Alltag ihrer „Containerschule“ fest. „Das Ergebnis sind tolle Bilder mit ganz anderen Blickwinkeln“, bemerkt Dieter Schönrock anerkennend,

Die Dokumentation läuft gegenwärtig weiter und wird mit dem Einzug der Schule in das Community Center abgeschlossen. Selbstverständlich ist dann dort eine umfassende Ausstellung der Fotografien vorgesehen.

Rüdiger Dohrendorf



Dreifacher Startschuss

Die Vorbereitungen sind weit gediehen. Fast alle Mieter sind in ihre Ersatzwohnungen umgezogen, die Häuser also nahezu leer. Das bedeutet, dass in Kürze mit der öffentlich geförderten Modernisierung und Instandsetzung der drei Wohngebäude Beckerberg 13, Beckerberg 15 und Gerade Straße 2 begonnen werden kann. Dass dies vorgesehen ist, haben wir Ihnen bereits in der vorletzten Ausgabe dieses Sanierungsmagazins berichtet. Nun ist es also bald soweit.

Noch einmal zur Erinnerung: Alle drei Wohngebäude stammen etwa aus der Zeit rund um 1900. Nur der Beckerberg 15, ist im zweiten Weltkrieg so stark zerstört worden, dass es 1959 neu aufgebaut wurde. Der Zustand ist aber bei allen drei ähnlich, so dass überwiegend die gleichen Maßnahmen durchgeführt werden: Sie erhalten eine neue Dachdeckung und isolierverglaste Fenster. Die Außenwände werden zur Verbesserung des Wärmeschutzes mit einem Wärmedämmverbundsystem versehen. Im Inneren erhalten die Wohnungstrennwände eine Verstär-

kung, so dass sich der Schallschutz verbessern wird. Auch die komplette Haustechnik – also Wasser-, Abwasser- und Elektroleitungen – werden erneuert. Alle Wohnungen bekommen neue Bäder und moderne Küchen. Zukünftig werden die Mieter auch Balkone nutzen können, die auf den Hofseiten aufgeständert werden.

Dass auch ökologische Aspekte berücksichtigt werden, wird unter anderem daran deutlich, dass Sonnenkollektoren zur Brauchwassererwärmung aufgestellt werden. Im Hof selber wird die stark versiegelte Fläche in Teilen begrünt, so dass dort neben Stellplätzen zukünftig auch Kinderspiel- und Freizeitflächen für die Mieter zur Verfügung stehen wird. Diese haben bei der Sanierung mit öffentlichen Mitteln selbstverständlich das Recht, anschließend wieder in ihren alten, aber dann frisch modernisierten, Wohnungen zurückzuziehen. Das wird vermutlich im Frühsommer 2011 sein – gut ein Jahr nach Beginn der Arbeiten.

Ralf Starke



Beckerberg 13 und 15.



Gerade Straße 2.

Neue Leitung im Löwenhaus

Das Harburger Löwenhaus im Phönix-Viertel besteht nun seit vier Jahren, und der bisherige Projektleiter, Rainer Micha, tritt in den Ruhestand. Das erfolgreiche Projekt „Löwenhäuser“ wird nun federführend von Manfred Schmidt-Gawlik, Leiter der Abteilung Kinder und Jugend beim ASB, betreut.

Ab April wird es eine neue Hausleitung geben, die in Vollzeit vor Ort beschäftigt wird. Die Stelle, für die eine qualifizierte, engagierte Kraft gesucht wird, ist bereits ausgeschrieben. Außerdem ist man froh, dass der jetzige Leiter der Schule Bunatwiete, Herman Krüger, seine aktive Unterstützung auch für die Zeit nach seiner Pensionierung im Sommer zugesagt hat. Er begleitet das Projekt seit Beginn. Zudem hat der Träger der Kinder- und Jugendeinrichtung erklärt, dass der Fortbestand bis 2012 gesichert sei. Mit dem Löwenhaus an der Kalischerstraße soll eine dauer-

hafte aktive Teilhabe innerhalb der Gesellschaft gefördert und die Chancen sozial Benachteiligter verbessert werden.

Das Löwenhaus richtet sich an Kinder zwischen 6- 14 Jahren, die im „Phönix-Viertel“ in Harburg leben oder die Schule besuchen.

Das Hauptziel des konzeptionellen Ansatzes besteht aber nicht nur in der Essensversorgung der Kinder, sondern auch darin, diesen Kindern ein möglichst breites außerschulisches Bildungsangebot zu machen. Viele ehrenamtliche Helfer/innen sowie Honorarkräfte unterstützen das Projekt mit ihrem Fachwissen, ihren Ideen und Kontakten, sie spielen, basteln, malen, nähen und fotografieren mit den Kindern und sind auch an Wochenenden im Einsatz.

ASB



Das Team von EIN-GANG (von links): Die beiden Sozialpädagogen Doris Rutzen und Markus Wicht sowie Verwaltungskraft Diana Sturm.

Hilfe zu Beratungsangeboten

Die hamburger arbeit bietet mit ihrem neuen Projekt „EIN-GANG“ vertrauliche Beratung bei der Suche nach passenden Hilfen wie beispielsweise zu Arbeitslosigkeit, Wohnungsproblemen oder Schulden.

Es kann in dieser Stadt niemand über fehlende Beratungsangebote klagen, wohl aber über deren verwirrende Unübersichtlichkeit. Die hamburger arbeit (HAB) möchte dies mit ihrem Projekt „EIN-GANG“ ändern. Im Dezember 2009 hat zu diesem Zweck das Beratungsbüro im Beckerberg 12 eröffnet. Es ist das erste seiner Art in Hamburg. Die Sozialpädagogen Doris Rutzen und Markus Wicht sind Ansprechpartner vor Ort und sprechen gemeinsam mit den Beratungssuchenden über die Probleme, mögliche Lösungen und suchen die richtige Hilfe in der Nähe. Die Betreuung reicht aber über eine einmalige Beratung hinaus. „Wir planen außerdem die kommenden Schritte und bleiben weiterhin Ansprechpartner. Wir fragen auch, ob die wahrgenommene Beratung weitergeholfen hat und suchen bei Bedarf nach Alternativen“, erläutern die beiden Sozialpädagogen. Beratungssuchende erhalten also auf Wunsch eine umfassende Begleitung.

Interessierte können sich während der offenen Sprechzeiten an die beiden Mitarbeiter wenden (siehe Außenspalte) oder auch einen individuellen Termin vereinbaren. „Wir sind mit der Resonanz auf unser zwei Monate junges Angebot schon sehr zufrieden“, berichten beide. Doris Rutzen und Markus Wicht werden sich in den kommenden Wochen noch weiteren Einrichtungen mit ihrem Angebot vorstellen und hoffen auf Mundpropaganda, um noch bekannter zu werden. Neben dem Büro im Beckerberg finden Beratungsangebote auch einmal wöchentlich im sozialen Dienstleistungszentrum Harburg und im Job-Center Am Werder statt.

Viele Beratungssuchende empfehlen das Projekt „EIN-GANG“ bereits ihrerseits weiter.

„Aus den Berichten erfahren wir, dass viele aus dem Phoenix-Viertel oder der näheren Umgebung stammen. Einige kommen aber auch über die Elbe zu uns“, erläutert Sozialpädagogin Rutzen. Die Fragen drehen sich vorrangig um das Thema „Arbeitslosigkeit“ und „Arbeitsplatzsuche“, das nicht selten weitere Probleme nach sich zieht: Wohnungssicherung, Schulden, Sucht oder Krankheiten. Mitunter bedarf es aber auch einfach Hilfe bei der Frage, welches Amt zuständig ist und wie die Formulare auszufüllen sind – insbesondere dann, wenn Deutsch nicht die eigene Muttersprache ist.

Doris Rutzen und Markus Wicht wollen zu all diesen Problemlagen passende Lösungen vermitteln. Beide sind schon lange Jahre in diesem Bereich tätig und verfügen über Kontakte zu den weiterführenden Stellen. „Wir behandeln alle Fragen natürlich vertraulich. Unser Büro hat dazu auch separate Besprechungsräume“, versichert Wicht und ermuntert zusammen mit seiner Kollegin alle Beratungssuchenden, das Büro ohne Zögern aufzusuchen.

Das Projekt „EIN-GANG“ wird finanziert durch die Stadt Hamburg und ist zunächst auf zwei Jahre angelegt.

Daniel Boedecker

EIN-GANG
Beckerberg 12
Tel. (040) 80 79 35 34
Fax (040) 80 79 34 33

Sprechzeiten
Mo, Mi 10.00 – 14.00 Uhr
Di, Do 14.00 – 17.00 Uhr
und nach Vereinbarung

Zielgruppe:
Menschen aus dem
Bezirk Harburg
zwischen
25 und 65 Jahren.



Phoenix-Viertel anno dazumal

Häufig sind es kleine Details, an denen Orte und Plätze erkannt werden. Auf dem Foto der letzten Ausgabe ist es der Postkasten, der bis heute, trotz Neubebauung, seinen Standort behalten hat. Somit war vielen Lesern klar, dass es sich dort um die Ecke Wilstorfer Straße und Baererstraße handeln musste. Andere haben möglicherweise mit einer professionellen Lupe den Straßennamen entziffern können.

Das abgebildete Gebäude ist die Villa Laubenstein, die zwar den Krieg überstand, aber vermutlich in den 1960er Jahren abgebrochen worden ist. Die Gründe dafür sind der steg nicht bekannt. Heute steht dort die sechsgeschossige Direktion der Wasserschutzpolizei Hamburg.

Das für diese Ausgabe ausgewählte Foto hält keinen Straßennamen vor, dafür verrät es bereits die Hausnummer. Erinnern Sie sich noch an die Schuhreparatur Adolf Müller? Das Foto hat immerhin gute 80 Jahre auf dem Bu-

ckel und erinnert an die Zeiten, in der zahlreiche kleine Läden das Viertel bevölkerten, Kunden und Inhaber sich noch persönlich kannten und Nachbarn sich zufällig zum Klönschnack trafen.

Wie sieht es heute wohl in der Nummer 24 aus? Kennen Sie die heutigen Mieter dieser Fläche? Erzählen Sie uns doch mehr zu diesem Foto! Wir freuen uns auf Ihre Nachricht.

Daniel Boedecker



Wer hat den Briefkasten entdeckt?



Das Phoenix-Viertel bewegt

Das Sanierungsverfahren verändert das Quartier. Informieren Sie sich monatlich auf den Sitzungen des Sanierungsbeirats und bringen Sie Ihre Meinung ein!

Kann man es allen recht machen? Kaum. Es lassen sich aber Veränderungen so gestalten, dass eine breite Mehrheit sich darin wieder findet und mögliche Einschränkungen sehr gering gehalten werden. Ein gutes Beispiel hierfür ist die Umgestaltung des Spiel- und Bolzplatzes am Kennedyhaus, der in enger Einbindung der Kinder, Jugendlichen und Anwohner erfolgt ist und seit seiner Eröffnung ein belebter Treffpunkt im Quartier geworden ist. Gleichzeitig ist das Scheppern und Dröhnen der Ballfanggitter Vergangenheit, ebenso die vielen Müll- und Pinkelecken.

Vorhaben wie der Spiel- und Bolzplatz werden zu Beginn, also bereits in der Vorplanungsphase, dem Sanierungsbeirat vorgestellt. Die Sitzungen des Beirats sind grundsätzlich für Jedermann aus dem Phoenix-Viertel öffentlich und finden bis Juli 2010 im



Seminarraum des Deutschen Roten Kreuzes in der Maretstraße 73 statt. Dort kann jeder Teilnehmer seine Meinung zu den jeweils vorgestellten Projekten und Maßnahmen einbringen, Bedenken ebenso wie eigene Anregungen. Deshalb ist es möglich, das Phoenix-Viertel unter Berücksichtigung der Vorstellungen von Anwohnern zu gestalten - und uns ist wichtig, dass sich viele Anwohner, Eigentümer und Gewerbetreibende an den Sitzungen des Bei-

rats beteiligen. Kommen Sie vorbei und geben Sie dem Phoenix-Viertel Ihre Stimme!

Der Verfügungsfonds

Die Mitglieder des Stadtteilbeirats verfügen zudem über die Vergabe von 10.000 Euro, die jedes Jahr dem Quartier für lokale Projekte zur Verfügung gestellt werden. Im letzten Jahr ist die gesamte Summe auf zehn Projekte verteilt worden. Dazu zählten zwei Kinderfreizeiten, eine Pflanzaktion, zwei Schulprojekte, ein Musikfest an der Außenmühle, die Einweihungsfeier am Kennedyhaus, ein Kunstführer für den Alten Friedhof und schließlich zwei Weihnachtsaktionen.

Auch in diesem Jahr stehen dem Quartier wieder 10.000 Euro für lokale Projekte unbürokratisch zur Verfügung: Sie sollen nachbarschaftliche Kontakte unterstützen, Selbsthilfe fördern, die Stadtkultur beleben, Beschäftigung fördern und Begegnungen ermöglichen.

Aus dem Verfügungsfonds können Vergütungen für kleine Aufträge bezahlt werden, Ausgaben für Öffentlichkeitsarbeit und für die Durchführung von Veranstaltungen, für Anschaffungen und Sachkosten, kleinere Investitionen und so manches mehr.

Jedermann kann finanzielle Unterstützung aus diesem „Topf“ beantragen. Melden Sie sich mit Ihrer Projektidee jederzeit bei der steg, per E-Mail phoenix-viertel@steg-hamburg.de, per Telefon (040) 639 432 83 oder persönlich während der Sprechzeiten im Stadtteilbüro (dienstags 15-18 Uhr, donnerstags 9-12 Uhr).

Daniel Boedecker

adressen

steg Hamburg mbH
Sanierungsträger
Zentrale
Schulterblatt 26-36
20357 Hamburg
Telefon: (040) 43 13 93 - 0
Fax: (040) 43 13 93 - 13
Mail: steg@steg-hamburg.de
Web: www.steg-hamburg.de

steg Stadtteilbüro
Ralf Starke
Daniel Boedecker
Maretstraße 33a
21073 Hamburg
Telefon: (040) 639 432 83
Fax: (040) 639 432 84
Mail: phoenix-viertel@steg-hamburg.de

Öffnungszeiten:
Dienstag von 15 bis 18 Uhr
Donnerstag von 9 bis 12 Uhr
oder nach telefonischer
Vereinbarung



Bezirksamt Harburg
Fachamt Sozialraummanagement
Harburger Rathauspassage 2
21073 Hamburg

Uta Wassbauer
Telefon: (040) 42871 - 2018
Mail: uta.wassbauer@harburg.hamburg.de

Hans-Georg Wilkening
Telefon: (040) 42871 - 2397
Mail: hans-georg.wilkening@harburg.hamburg.de

Geschäftszimmer
Telefon: (040) 42871 - 2443
Fax: (040) 42871 - 2461

Fachamt Stadt- und Landschaftsplanung
Regina Bötzel
Harburger Rathausplatz 4
Tel. (040) 42871 - 2396

Zentrum für Wirtschaft, Bauen und Umwelt
Bauprüfung
Carola Knauff
Harburger Rathausplatz 4
Tel. (040) 42871 - 3339
Sprechzeiten: Mo-Di, Do-Fr 08.00-10.00 Uhr

Fachamt Verbraucherschutz
Wohnungspflege
Marita Kirste
Knoopstraße 35
Tel. (040) 42871 - 2832 und - 3448
Tel. Sprechzeiten: Mo, Mi 09.00-12.00 Uhr

Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt
Amt für Wohnen, Stadterneuerung
und Bodenordnung
Modernisierungsförderung
in Sanierungsgebieten
Martina Garbers
Wexstraße 7
20355 Hamburg
Tel. (040) 42840 - 8436